

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonstin ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Zu Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststation. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 32.

Samstag, den 18. März

1871.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nagoldbahn.

Lieferung von Lebensmitteln für die Arbeitermenage.

Die Lieferung des Bedarfs an Brod, Rindfleisch und Würsten für die wieder zur Eröffnung kommende Menage am Zelgenberg-Tunnel (zwischen Weissenstein und Unterreichenbach) soll höherem Auftrag gemäß im Submissionswege vergeben werden.

Es werden deshalb die Liebhaber für genannte Lieferungen eingeladen, die Bedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und ihre Offerte mit der Aufschrift:

„Lebensmittellieferung für die Menage“

versehen, längstens bis

Mittwoch, den 29. März, Vormittags 11 Uhr,

hier einreichen zu wollen.

Pforzheim, den 15. März 1871.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Calw.

Einzug des Brandschadens betr.

Die Gebäudebesitzer werden an baldige Bezahlung des Brandschadens erinnert.

Stadtpflege.

Schmieb.

Lang- und Scheiterholz-Verkauf.

Am

Mittwoch, den 22. März,

Nachmittags 1 Uhr,

werden aus den gemeinschaftlichen Waldungen der Michael Rentzschler'schen Kinder verkauft:

43 Stück gemachtes Langholz vom 60er abwärts,

8 1/2 Klafter Nadelholz.

Zusammenkunft auf dem Rathhaus.

Kaufsoliebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 16. März 1871.

Aus Auftrag:

Waisengerichts-Vorstand:
Schultheiß Ehrhardt.

Langholz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Wilbberg verkauft am

Montag, den 20.

März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rath-

hause:

aus dem Stadtwald Gemeindsberg:

80 Stämme tannenes Langholz mit

2358 Cub.'

9 Stück Säglöge mit 261 C.'

7 Stück Eichen mit 122 Cub.'

Langehalden:

5 Stück Säglöge mit 144 Cub.'

2 Eiche mit 36 Cub.'

Klosterwald:

22 Stück tannenes Langholz mit 488 C.'



2 Säglöge mit 36 C.,
wozu Liebhaber eingeladen sind.
Wilbberg, 14. März 1871.
Waldmeister Gaarer.

Gehingen.

Holz-Verkauf.

Am

Dienstag, den 21.

März,

Vormittags 9 Uhr,

werden aus dem

hiesigen Stiftungswald

53 Stämme forchene Langholz mit

1349 Cubff.,

13 1/8 Rftr. forchene Scheiterholz und

686 orchene Wellen

im Auffreich verkauft.

Im Auftrag:

Stiftungspfleger Quinzler.

Weil der Stadt.

Langholz-Verkauf.

Aus den auf Mott-

linger Markung ge-

legenen Waldungen

verkauft die hiesige

Gemeinde am

Donnerstag, den

23. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

127 Stück Lang- und Knochholz mit

3555 Cub.'

im öffentlichen Auffreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. März 1871.

Gemeinderath.

Haberverkauf.

Die hiesige Gemeindepflege verkauft am

Montag, den 20. dieß,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus
ca. 80 Ctr. sehr schönen jährigen und
Zährigen Haber
im öffentlichen Auffreich und ladet die
Liebhaber hiezu ein.
Am 15. März 1871.
Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Wenar-Versammlung

der Mitglieder des

Gewerbevereins

am nächsten Montag Abend 7 1/2 Uhr
bei Thudium.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht des Vorstandes,

Vorlage der Jahresrechnung,

Wahl des Vorstandes und eines Theils

der Ausschussmitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen wird drin-

gend gebeten.

Der Ausschuß.

Concordia.

Samstag, den 18.

dieß,

ist Versammlung und

Abstimmung. Zu zahl-

reichem Erscheinen ladet

ein Der Vorstand.



Einladung.

Auf Samstag, den 18. d. M., lade ich meine Freunde und Gönner ins Gasthaus zum schwarzen Adler zu meinem Abschied höflich ein.

M. Hoch.

Nächsten Montag

Turnversammlung

mit Einzug der Beiträge.

Calw.

Achten Seeländer-Lein-

samen, Rheinhaussamen,

ewigen und dreiblättrigen Klee-

samen, sowie Dungsalz

empfehle bestens

12 Centner

G. Bruner.

Dehnd,

von gedüngten Bergwiesen, bei günstigem Wetter gebürt und eingeheimst, verkauft

Revierförster Weinland

in Stammheim.

Zum Umtausch oder Einzug verlooster württemb. Staatsobligationen

empfehlte sich

Emil Georgii.

Schmieb.

Einladung.

Alle im Jahr 1816 Gebornen, männlichen wie weiblichen Geschlechts, sowie alle meine werthen Freunde und Bekannte, besonders aber meine Mitbürger, erlaube ich mir zur Feier des Friedensschlusses zu einem guten Glas Wein auf Samstag, den 25. d. M., in meine Wirthschaft hiemit freundlichst einzuladen mit dem Bemerken, daß es an guter Bedienung nicht fehlen wird.

Girschwirth **Kentschler.**

Zum Ein- und Verkauf von allen Sorten „Staatspapiere, Eisenbahn- & andere Prioritäten, Anlehenloose etc.“

Einslösung von Zinscoupons und Wechseln auf Bankplätze empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.

Ebenso empfehle ich mich zur **Vermittlung von Geldern von und nach Amerika**, und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde unentgeltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Stoelin.

Comptoir in der Ledergasse.

Strohhüte

in großer Auswahl empfehlen

Beisser & Bertschinger,
vormals Tritschler & Comp.

Blaubenrer Rasenbleiche.

Für dieselbe besorge ich auch heuer wieder das Einsammeln von Bleichgegenständen und kann für schonendste Behandlung garantiren.

H. W. Hayd jun.

Calw.

Bleiche-Empfehlung.

Für die längst bekannte **Uracher Naturbleiche** besorge ich auch heuer wieder rohe Leinwand, Faden und Garn, und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen bestens.

Bleicherlohn 3 kr. für die Elle Tuch, 20 kr. für ein Pfd. Garn und Faden.
Calw, im März 1871.

A. Armbruster, Kaufmann.

Neben unserem reichhaltigen Lager von **Glas** und **Porzellan** erlauben wir uns besonders auf eine schöne Auswahl

feinst decorirter Theeservices

aufmerksam zu machen.

Beisser & Bertschinger,
vormals Tritschler & Comp.

Calw.

Strohhüte

in großer Auswahl sind angekommen, und empfiehlt zu geneigter Abnahme

J. F. Oesterlen.

Morgenden Sonntag sind

Rümmelkuchlein

zu haben bei

Bäder Heugle.

Nächste Woche badt

Augenbretseln

Georg Frommer
im Biergäßle.

Für das **Verpflegungscomité** auf dem Bahnhof in Stuttgart sind seit der letzten Veröffentlichung eingegangen: vom Bezirkswohlthätigkeitsverein Calw 50 fl., von Hrn. C. L. W. d. Ne. 10 fl., Sammelbüchse im Waldhorn 14 fl. 59 kr., von Hrn. S. E. in C. 10 fl., Sammelbüchse bei Ziegler 2 fl. 12 kr., von Gust. Sch. in C. 1 fl. 10 kr., Sammelbüchse im Waldhorn 28 fl., von M. in S. d. Hrn. Pfleger 30 kr., von R. R. durch denselben 3 fl. 30 kr., Sammelbüchse im Waldhorn 10 fl., dto. bei Ziegler 12 fl., dto. im Waldhorn 15 fl., von B. in S. 1 fl., von einer Abendgesellschaft in S. 2 fl. 4 kr., Sammelbüchse bei Ziegler 12 fl. 55 kr., dto. im Waldhorn 14 fl. 47 kr. Zusammen vom Sept. 1870 bis März 1871 eingegangen 344 fl. 46 kr.

Ausgegeben wurden: Sendungen an das Comité: 11. Okt. 1870 50 fl., 24. Okt. 73 fl., 17. März 1871 53 fl. 42 kr., an das Lazareth auf der Solitude 10 fl., zur Anschaffung von Heidelbeergeist 8 fl. 4 kr. Summa der Ausgaben 344 fl. 46 kr.
Calw, 17. März 1871.

Dr. Schütz.

Meine mit den neuesten Dessins reichlich ausgestatteten

Tapeten-Karten

sind wieder angekommen und empfehle ich dieselben zu geneigter Durchsicht.

Emil Dreif.

40 Centner gutes

Sen und Dehnd

verkauft

Chr. Kirchherr.

Milch

ist zu haben in der

Saydt'schen Brauerei.

Einen bereits noch neuen

Tuch-Stock

für einen größeren Mann hat im Auftrag billig zu verkaufen

Schneider Schäfer,
Inselgasse.

Bei allen und jeden
Erfältungskrankheiten,
wie Husten, Heiserkeit, Verschleimung,
Hustenreiz, Auswurf, Brustschmerzen,
Lungenleiden, ist der **Mayer'sche weisse Brust-Syrup**
ein unfehlbares sicheres Hausmittel.
Stets echt bei **W. Enslin** in
Calw.

Damen-Jacken, fertige Unterröcke, Moiré-Schürzen,
 Letztere auch für Kinder, sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche unter Zusicherung billigst gestellter Preise
C. Ziegler. Feinacherstraße.

Geschäfts = Empfehlung.

Bei herangekommenem Frühjahr erlaube ich mir meine schon längst bekannte
Färberei und Druckerei
 für Stadt und Land bestens zu empfehlen, hauptsächlich werden bei mir alte Kleider
 von jedem Stoff schön und gut, sowie auch Seide und Halbseide auf das prompteste
 gefärbt und appretirt.
 Indem ich die möglichst billigen Preise, sowie schnelle Bedienung zusichere, bitte ich
 mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Aug. Welling.

Zur Annahme von Tuch, Faden und
 Garn für die

Rohrdorfer Naturbleiche
 empfiehlt sich bestens
 Chr. Jml. Kraushaar.

Für die rühmlichst bekannte
Mürtinger Bleiche
 besorge ich auch heuer wieder Leinwand und
 Tischzeug.
 Emil Dreiß.

Für Confirmanden
 empfiehlt schwarze
Tuch - Jacken
 zu billigst aber fest gestellten Preisen
 C. Ziegler,
 Feinacherstraße.

Für Confirmanden
 empfehle ich schwarze Thybets in vorzüg-
 lichen Qualitäten zu billigen Preisen.
 G. F. Ader.

Kleesamen,
 dreiblättrigen und Luzerner,
 sowie

Sä-Leinsamen
 empfiehlt
 J. Rapp, Seiler.
 Calw.

Felder-Verkauf.
 Ich bin gesonnen, meine sämtlichen
 Güter vollends zu verkaufen, und lade Kaufs-
 liebhaber ein, sich zu näherer Besprechung
 am nächsten
 Samstag, den 18. dieß,
 Nachmittags 1 Uhr,
 bei Adlerwirth Dingler einzufinden.
 Friedrich Keller,
 Ziegler.

Nachrichten vom seitherigen Kriegsschauplatz.

Ferrières, 13. März. Favre lehrte gestern nach Paris zu-
 rück nach Abschluß der Verhandlungen mit General v. Stosch. Die
 Verpflegung ist so geregelt, daß sie mit 800,000 Mann beginnt, je-
 nach dem Rückmarsch der Truppen bis 150,000 Mann abnimmt,
 endlich mit 50,000 abschließt.
 — Der „Times“ wird aus Paris gemeldet, General Moltke habe
 in einer Depesche von Ferrières aus den unmittelbaren Abmarsch
 der Mobilien aus Paris verlangt, in Gemäßheit des Paragraphen in
 der Konvention, welcher die Garnison von Paris auf 40,000 Mann

festsetzt. Die bei Sedan und Metz gefangen genommenen Offiziere
 fangen an, einzutreffen.
 Aus Nancy wird dem „Daily-Telegraph“ unterm 13. März
 berichtet: „Der Kaiser traf heute Abend um 6 1/2 Uhr hier ein, er
 verließ Ferrières um 8 Uhr Morgens und in Vagny gesellte sich
 Prinz Karl zu ihm. Die ganze Linie von Vagny nach Eprenay war
 in Zwischenräumen von 100 Ellen durch Infanterie-Pickets und
 Kavallerie-Patrouillen bewacht. Die Lokomotive war mit bairischen,
 württembergischen, sächsischen und badischen Flaggen geschmückt und
 in der Mitte befand sich ein von zwei deutschen Reichsflaggen um-
 gebener, großer preussischer Adler. Der Zug hielt kurze Zeit in

Ein tüchtiger
S ä g e r
 findet sogleich dauernde Arbeit bei
 Friedrich Bauer
 in Hirzau.

Beugniß.

Unterzeichneter hatte seit 1 1/4 Jahr den
 heftigsten Rheumatismus im Kreuz
 und in den Gliedern. Nach Verfluß von
 4 Wochen wurde derselbe durch Anwendung
 der

amerikanischen Gichtsalbe
 vollständig kurirt.
 Bezeugt der Wahrheit gemäß
 Weissenau.
 Christoph Hausmann, Maschinist.
 Die amerikanische Gichtsalbe ist
 allein ächt zu haben bei
 Emil Georgii in Calw.

Im Weisnähen
 in und außer dem Hause empfiehlt sich
 Elisabeth Widmann
 im Saaggäßle.

Lehrlings-Gesuch.
 Einen gut erzogenen jungen Menschen
 nimmt in die Lehre auf
 Lorch, Schuhmacher.

Lehrlings-Gesuch.
 Ein solcher findet unter annehmbaren
 Bedingungen eine Lehrstelle bei
 Fr. Schmelzle,
 Latier.

Logis zu vermietthen.
 Der Unterzeichnete hat sogleich oder
 bis Georgii ein Logis zu vermietthen, beste-
 hend in Stube, Stubenkammer, Küche und
 Holzkammer.
 Auch habe ich gut eingebrachtes **Heu**
 zu verkaufen.
 David Metzger.

Logis zu vermietthen.
 Ein freundliches Logis mit Stube, Küche
 und Kammer hat sogleich zu vermietthen
 F. Widmann,
 Rabler.

Verkauf.
 Unterzeichnete hat eine Kommode sammt
 Pult, einen Küchenkasten und einen Mehl-
 trog zu verkaufen.
 Dorothea Rapp.



Wissenschaftlich empfohlen gegen Magen-
 katarrhe, Säurebildung, Aufstoßen, Ver-
 dauungsschwäche, Athemnoth und Harngries.
 Vorräthig in plombirten Schachteln mit
 Gebr. Anw. à 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur
 allein echt in

beiden Apotheken.
 Die Administration der Eisenquellen.

G e s u c h.
 Ein braves Mädchen von achtbaren
 Eltern, welchem man mit Ruhe etwas anver-
 trauen kann, wird in eine solide Weinwirth-
 schaft gegen gute Bezahlung angenommen;
 zu erfragen bei der Exped. d. Bl.
 Ein gewandter
Stricker-geselle
 findet gegen gute Belohnung eine bleibende
 Stelle bei
 Rudolph Scheuerle.
 Ernsmühl.
10-12 Str. Heu
 hat zu verkaufen
 J. Böttinger.

Meaux und Chateau Thierry, in Eprenay wurde gefrühstückt. Sr. Majestät Befinden hat sich gebessert und durch die Reise nicht gelitten. Der Kronprinz und Prinz Adalbert treffen morgen ein. Die franz. Bevölkerung machte weder auf der Route noch hier irgend welche Demonstration.

Die „Kreuzzeitung“ bestätigt, daß zum Chef der Civilverwaltung in Frankreich, soweit dieselbe in den okkupirt bleibenden Departements von deutschen Behörden gehandhabt wird, der sächsische Kriegsminister Fabrice ernannt ist, wogegen die bisherigen Generalgouvernements aufgelöst werden sollen.

Paris, 14. März. „Paris Journal“ schreibt: Die gestern nach dem Montmartre gesandten Bespannungen haben die Kanonen nicht zurückgebracht. Die Nationalgarden änderten ihre Ansicht und beschloßen, jedem Bataillon die ihm gehörigen Kanonen zurückzugeben, gegen Vorzeigung der Quittung, welche den Ankauf konstatirt.

Bordeaux, 14. März. Thiers, Simon, Lavertujon sind nach Paris abgereist. Alle Beamten haben Bordeaux verlassen.

Sonstige Nachrichten.

Die R. Postdirektion erläßt folgende Bekanntmachung, betreffend die Adressirung, beziehungsweise Signirung der Postpakete etc. Es besteht noch vielfach die Gewohnheit, die mit der Post zu versendenden Pakete nur durch Buchstaben oder Zeichen zu signiren. Bei der starken Zunahme des Post-Paketverkehrs ist es aber zur Vermeidung von Verwechslungen auf das Dringendste zu empfehlen, wenn irgend möglich die vollständige Adresse des Empfängers, übereinstimmend mit dem Begleitbriefe, auf dem Pakete anzugeben, also, nach dem üblichen technischen Ausdruck, die Pakete per Adresse zu signiren. Dadurch wird eine erhöhte Sicherheit für die richtige Ankunft der Sendungen erreicht. Dieß hat sich in überzeugendster Weise bei dem Feldpostverkehr während des gegenwärtigen Krieges herausgestellt, wo ohne das Hilfsmittel der Signirung per Adresse der Päckereidienst nicht ausführbar gewesen wäre. Um die gemachten Erfahrungen auch für den Friedensverkehr zu verwerthen, empfiehlt es sich daher, die Signirung der Pakete per Adresse als Regel anzunehmen. In den Fällen, wo die Adresse wegen der Beschaffenheit des Verpackungsmaterials sich unmittelbar auf das Paket selbst nicht gut schreiben läßt, empfiehlt es sich, dieselbe auf ein Stück festen Papiers, einen Karton u. s. w. niederzuschreiben und diese auf der Sendung mittelst Klebestoffes, Aufnägens etc. haltbar zu befestigen. Es ist nicht allein zulässig, sondern auch zweckmäßig, wenn auf diesen Signatur-Adressen, und zwar auf deren oberem Theile, zugleich der Name, die Firma etc. des Absenders angegeben ist; eine Verpflichtung dazu besteht jedoch keineswegs. Bei Beuteln, Körben, Wild u. s. w. kann die Signatur-Adresse auf sogenannten Fahnen, am besten von Pergamentpapier oder auch von Leder, papierbellebtem Holz u. s. w. angebracht werden. Wir glauben, daß es nur der Hinweisung auf die Zweckmäßigkeit der Signatur per Adresse bedarf, um diese Maßregel allgemein beim Postverkehr in Anwendung zu bringen. (St. A.)

— Die Pakete mit Zivilkleidern, welche den zur Beurlaubung, beziehungsweise Entlassung kommenden Unteroffizieren und Soldaten aus der Heimath durch die Post zu gehen, sind portofrei zu befördern, falls dieselben an das Kommando des Truppentheils, bei welchem die betreffende Militärperson steht, gerichtet sind, und auf der Adresse der Vermerk enthalten ist: Inhalt: Zivilkleider des Unteroffiziers (Soldaten) N. N.

— Stuttgart, 14. März. In dem zufolge der abgeschlossenen Friedenspräliminarien die deutsche Armee in Frankreich zunächst auf das rechte Rheinufer zurückzugehen hat, ist hiebei unsrer Felddivision die Aufgabe zugefallen, nimmehr das östlich von der bisherigen Aufstellung bei Paris und in zweiter Linie gelegene Departement der Marne mit den Städten Rheims, Eprenay, Chalons und Vitry le français zu besetzen. Zu diesem Zweck hat sich die Division am 11. ds. aus ihrer bisherigen Aufstellung in Marsch gesetzt und wird die Division im Allgemeinen am 18. ds. in den neuen Kantonnements eingetroffen sein. Die erste Feldbrigade besetzt die Linie Eprenay, Chalons, St. Menesould, die zweite Feldbrigade Rheims und Umgegend, die dritte Feldbrigade kommt auf die Linie Sezanne, Vitry le français, Blesme zu stehen, das Hauptquartier wird in Eprenay sein.

— Karlsruhe, 15. März. Heute hatten wir das Vergnügen, die ersten siegreich heimkehrenden deutschen Truppen durch unsere Stadt marschiren zu sehen. Es war württembergische Artillerie, welche an der Belagerung von Belfort Theil genommen hatte. Mannschaft und Offiziere zogen, Musik voran, in prächtiger Haltung und reich geschmückt mit Blumen und Laub durch die Langstraße. Die Truppen marschiren über Durlach und Pforzheim nach ihrem früheren Standort, Ulm.

— Karlsruhe, 15. März. Sicherem Vernehmen zufolge hat

die badische Felddivision Befehl zum Rückmarsch in die Heimath erhalten, und werden die einzelnen Truppentheile zu Ende dieses oder zu Anfang des nächsten Monats in ihre Friedens-Stationen eintreffen.

— Frankfurt a. M., 15. März, Abends 6³/₄ Uhr. Eben hält der Kaiser unter Glockengeläute, Kanonendonner und unaufhörlichen Jubelrufen unzähliger Volksmassen seinen Einzug in die festlich geschmückte, glänzend erleuchtete Stadt. Der Kaiser kam, begleitet von dem Großherzog von Hessen, um 6¹/₂ Uhr am Main-Neckar-Bahnhof an. Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Numm. Anwesend waren der Polizeipräsident, die Spitzen der Behörden. Am Taunusthor, vor der prächtigen Triumphsforte mit einem kolossalen Lorbeerkränze reichenden Standbilde der Germania fand ein festlicher Empfang statt. Rede der Stadtverordneten auf dem Roßmarkt. Die via triumphalis endete in einer Ehrensforte mit der Kaiserkrone.

— Berlin, 15. März. Der „Provinzial-Korrespondenz“ zufolge geduckt der Kaiser Freitag, den 17., Nachmittags 4 Uhr, in Berlin wieder einzutreffen. Der Kaiser hat sich in der Residenz jeden feierlichen Empfang seitens der Behörden und der Kommune für jetzt ausdrücklich verboten, um seiner Zeit erst mit den heimkehrenden Truppen, voraussichtlich Anfang Mai, seinen festlichen Einzug in der Hauptstadt zu halten.

— Berlin, 16. März. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind hier angekommen. Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, den Magistrat zu ersuchen, er möge seine Zustimmung ertheilen, daß dem Reichskanzler Grafen Bismarck und dem General Moltke das Ehrenbürgerrecht der Stadt Berlin in einer Urkunde ausgesprochen werde. Die Communalbehörden beschloßen, die armorelisen des Reichskanzlers und des Generals im Rathhause aufzustellen.

— Berlin, 14. März. Betreffs der Frage, ob die französische Regierung das Dekret, betreffend die Ausweisung der Deutschen, als aufgehoben ansehe, hat sich Favre, da Thiers erst heute zurückkehrt, 48 Stunden Bedenkzeit erbeten.

— Berlin, 13. März. Der „Karlsruh. Ztg.“ schreibt man von hier: „Das Generalgouvernement Elsaß bleibt ungetheiltes deutsches Reichsland. Die Gerüchte von einer angeblichen Zuweisung elsässischer Gebiete an Baiern entbehren der Begründung. Ein solcher Theilungsgedanke ist früher einmal angeregt worden.“

Hamburg, 14. März. Bei der Aufnahme der Torpedos in der Kieler Bucht erfolgte eine Explosion trotz der größten Vorsichtsmaßregeln, die angewendet wurden. Bei diesem Unfallsfälle sind mehrere Personen theils getödtet, theils verwundet worden.

Schweiz, Bern, 15. März. Der eidgenössische Kommissär Dr. Heer, ist von Zürich hieher zurückgekehrt. Auf seinen Bericht beschloß der Bundesrath, die eidgenössische Besetzung der Stadt Zürich aufzuheben, der Züricher Regierung bemerkend, der Bundesrath erwarte, daß sie für den ungestörten Fortgang der Untersuchung und die Sicherheit der Rechtsprechung Sorge tragen werde. (Bundesrevision.) Die Revisionskommission hat auf Antrag Stämpfli's mit 7 gegen 3 Stimmen die Todesstrafe nicht bloß für politische Vergehen, sondern überhaupt für abgeschafft erklärt und im Uebrigen dem Bund das Recht vorbehalten, einzelne Strafarten als unzulässig aus den kantonalen Gesetzgebungen zu verbannen.

England, London, 13. März. Granville macht im Oberhaus, Enfield im Unterhaus folgende Mittheilung: Die Pontuskonferenz einschließlich des franz. Gesandten unterzeichnete heute einen Vertrag, welcher die Klauseln bezüglich der Neutralisirung des Pontus abschafft. Die bisherigen Beschränkungen des Sultans betreffs der Schließung der Dardanellen und des Bosphorus werden dahin modificirt, daß die Pforte selbige auch in Friedenszeiten den Kriegsschiffen befreundeter Mächte erschließen darf, wenn sie dieß zur Durchführung der Pariser Stipulationen nöthig erachten sollte. Der Traktat bestimmt 12-jährige Fortdauer der bestehenden Donaukommission und fortgesetzte Neutralisirung bezüglich der geschaffenen und der zu schaffenden Arbeiten. Vorbehalten ist der Pforte die Berechtigung, als Territorialmacht Kriegsschiffe in die Donau abzuschicken. Die Konferenz unterzeichnete ein Spezialprotokoll, besagend, daß vermöge des Völkerrechts keine Macht einseitig Verträge lösen dürfe.

Gold-Cours		Frankfurter Gold-Cours	
der k. w. Staatskassenverwaltung.		vom 16. März.	
Unveränderlicher Cours:			
Württ. Dukaten	5 fl. 45 fr.	Pistolen	9 45—47
Beränderlicher Cours:		Friedrichsd'or	9 58—59
Rand-Dukaten	5 fl. 36 fr.	Goländ. 10 fl.-Stück	9 54—56
Friedrichsd'or	9 „ 57	Rand-Dukaten	5 35—37
Pistolen	9 „ 44	20-Frankenstück	9 27—28
20-Frankenstück	9 „ 25	Engl. Sovereigns	11 54—58
Stuttgart, 11. März 1871.		Dollars in Gold	2 27—28
K. Staatskassenverwaltung.			

